

**Ergebnisprotokoll der 7. Sitzung der Verbraucherkommission Bayern  
am 24. April 2017**

Beginn: 13.00 Uhr – Ende: 17.00 Uhr, Raum K 1, StMUV

Anwesend: Frau Breithaupt-Endres, Herr Dr. Ehrnsperger, Herr Friedhofen, Herr Prof. Dr. Dr. Gareis, Herr Dr. Gebhardt, Herr Prof. Dr. Gottwald, Herr Prof. Dr. Hauner, Frau Prof. Dr. Jaquemoth, Frau Kekulé, Frau Mowitz-Rudolph, Herr Rotter; StMUV: Staatsministerin Ulrike Scharf, Geschäftsstelle der Verbraucherkommission Bayern: Herr Seidl und Frau Tutsch, Frau Dr. Baade (tw.)

Entschuldigt: Herr Prof. Dr. Micklitz, Herr Münch, Frau Prof. Dr. Roosen

Geladene Gastreferenten: Herr Dr. Wittges (ZD.B), Herr Golle (ZD.B), Frau Baumer (VZ Bayern)

Anlagen:

- Präsentation Vorstellung Zentrum Digitalisierung.Bayern & Verbraucherbelange in der Digitalisierung
- Präsentation Marktwächter Digitale Welt und Finanzen

**TOP 1: Begrüßung**

Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Gottwald, begrüßt Staatsministerin Ulrike Scharf und die Kommissionsmitglieder.

**TOP 2: Gespräch mit Staatsministerin Ulrike Scharf zur Arbeit der Verbraucherkommission**

Staatsministerin Ulrike Scharf begrüßt die Verbraucherkommission Bayern und dankt dem Gremium für das ehrenamtliche Engagement. Sie betont die Bedeutung der Verbraucherkommission Bayern als unabhängiger Impulsgeber für die bayerische Verbraucherpolitik und wirbt dafür, den kritischen Blick von außen beizubehalten. Anhand einiger Beispiele veranschaulicht sie den bisherigen Einfluss der Arbeit der Kommission auf die Säulen der Bayerischen Verbraucherpolitik (Bildung, Information, Beratung, Gesetzgebung und Rechtsdurchsetzung) und wirbt für Verständnis, dass die Wirkung der Arbeit häufig erst mittelfristig zu erkennen sei. Digitalisierung benennt sie als das aktuelle Megathema, das Chancen und

Risiken für den Verbraucher berge. Deshalb sei Verbraucherschutz in der digitalen Welt auch ein Top-Thema für bayerische Verbraucherpolitik. Staatsministerin Scharf erwähnt in diesem Kontext Maßnahmen des StMUV, wie die bayerischen Anträge für einen besseren Schutz im Internet bei der Verbraucherschutzministerkonferenz vom 26. bis 28. April 2017 und die Schaffung von zwei Stellen für Verbraucherbelange beim Zentrum Digitalisierung Bayern, die bei der Entwicklung digitaler Produkte und Dienste die Interessen der Verbraucher von Anfang an aktiv einbringen sollen.

Es folgt ein Gespräch von Staatsministerin Scharf mit den Mitgliedern der Verbraucherkommission u.a. zu den Themen Digitalisierung, Tierwohl, Sammelklagen, der Bearbeitung von Stellungnahmen im Haus und deren Weiterleitung an andere Ressorts.

### **TOP 3: Halbzeit-Revision**

In der Sitzung am 12. Oktober 2016 hat die Kommission die Durchführung einer Halbzeit-Revision beschlossen, im Rahmen derer die Arbeitsweise der Kommission, die Arbeitsergebnisse sowie deren weiterführende Behandlung durch den Freistaat beleuchtet werden sollen.

Herr Prof. Dr. Gottwald weist darauf hin, dass für die Evaluation der bisherigen Arbeit eine Klausurtagung in Florenz geplant wird, die vom 02.11.-04.11.2017 stattfinden soll. Angedacht ist die Anreise nach Florenz am 02.11. und die ganztägige Arbeit am 3.11. Die Abreise erfolgt individuell. Frau Staatsministerin Scharf soll ebenfalls zur Klausurtagung eingeladen werden. Frau Tutsch wird den Mitgliedern nach Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Micklitz weitere Informationen zukommen lassen und im Anschluss eine finale Abfrage zur Teilnahme durchführen.

Themen und mögliche Fragestellungen für die Tagung werden andiskutiert. Bzgl. der Arbeitsweise der Kommission werden unterschiedliche Meinungen darüber geäußert, ob eine Begleitung von politischer Seite für die Arbeit notwendig sei, um nicht im „Elfenbeinturm“ Papiere zu produzieren. Viele Mitglieder betonen die Wichtigkeit, gesellschafts- und verbraucherrelevante Themen aufzugreifen, ungeachtet der Wahrscheinlichkeit auf eine politische Umsetzung. Gleichwohl solle die Arbeit nicht im luftleeren Raum erfolgen, so dass eine Rückmeldung seitens der Politik hilfreich sei. Die unabhängige Arbeitsweise der Kommission habe jedoch die erste Priorität.

Als weiteres wichtiges Thema wird die mangelnde Sichtbarkeit bzw. Öffentlichkeitsarbeit wahrgenommen. Es wird angeregt, jeweils verstärkt in der Funktion als Verbraucherkommissionsmitglied in der Öffentlichkeit aufzutreten und „zitierbar“ zu sein. Neben den Medien

könnten auch andere Gremien sowie verbraucherpolitische Sprecher des Landtags Ansprechpartner sein. Des Weiteren könnte die Kommission bei Veranstaltungen der Verbraucherverbände repräsentiert werden.

Herr Prof. Dr. Gottwald fasst einige Fragen zusammen, die im Rahmen der Klausurtagung behandelt werden sollten:

- Was ist die Verbraucherkommission Bayern? Was ist sie nicht?
- Was hat die Verbraucherkommission Bayern bisher gemacht?
- Was wird als erfolgreich empfunden?
- Was ist nicht aufgegriffen worden bzw. in welchen Bereichen wird die Arbeit als erfolglos wahrgenommen? (z.B. Sichtbarkeit)
- Was kann verbessert werden? (z.B. Prozessvorschläge, Arbeitsweise, Arbeitstiefe)

Das Ergebnis der Evaluation soll für die nächste Legislaturperiode genutzt werden. Es wird vorgeschlagen, einen Bericht zu erstellen und ihn auf der Webseite der Verbraucherkommission zu veröffentlichen.

#### **TOP 4: Bericht aus der Sitzung der Verbraucherkommission Baden-Württemberg am 07.04.2017**

Herr Prof. Dr. Gottwald berichtet von seiner Teilnahme an der Sitzung der Verbraucherkommission Baden-Württemberg. Neben der Vorstellung der Arbeit der Verbraucherkommission Bayern fand ein Austausch über eine mögliche Zusammenarbeit statt. Folgende Anknüpfungspunkte wurden eruiert: Gemeinsamer Auftritt der Vorsitzenden bei Veranstaltungen in Berlin oder Brüssel, z. B. bei der Grünen Woche 2018 und ein Austausch und Abgleich der jeweils aktuell bearbeiteten bzw. geplanten Themen durch die Geschäftsstellen mit telefoni-schem Austausch zwischen den Vorsitzenden. Eine Gegeneinladung an die Verbraucherkommission Baden-Württemberg zur Teilnahme an der nächsten Sitzung in Bayern wurde durch Herrn Prof. Dr. Gottwald ausgesprochen. Hinsichtlich einer Evaluation der Arbeit der Kommissionen wurde angeregt, eine Masterarbeit zu vergeben, um die Arbeit der beiden Kommissionen zu untersuchen und zu vergleichen.

#### **TOP 5: Vorstellung des Zentrums Digitalisierung Bayern**

Herr Dr. Wittges stellt anhand einer Power-Point Präsentation das Zentrum Digitalisierung Bayern und dessen Aktivitäten vor, dessen Ziel es ist, im Bereich der Digitalisierung die Forschungskompetenzen Bayerns weiter zu stärken und zu bündeln, die Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu Schlüsselthemen auszubauen, die Gründungsförderung zu intensivieren sowie den gesellschaftlichen Dialog zu Digitalisierungsthemen zu be-

gleiten. Anschließend geht er auf das im April 2017 gestartete und durch das StMUV geförderte Projekt Verbraucherbelange ein, in dem zwei neu Stellen geschaffen wurden, um Verbraucherbelange möglichst früh in Forschungs- und Entwicklungsvorhaben einzubinden und ein Konzept für eine dauerhafte Implementierung von Verbraucherbelangen in den Aktionsfeldern des ZD.B zu erarbeiten. Geplant ist u.a. die Eruiierung und Einbindung von externen Akteuren aus dem Verbraucherschutz (Verbände, Hochschulen, Gesellschaft, Unternehmen etc.) in das Projekt Verbraucherbelange.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion wird angemerkt, dass Verbraucherbelange sowohl im Sinne von Konsumentenbedürfnissen aus Sicht des Marketings als auch im Sinne von Verbraucherschutzaspekten verstanden werden können. Bei dem Projekt sei es wichtig, den Fokus klar auf Verbraucherschutzaspekte zu legen, was zu einer Reibung mit den Interessen der anderen Akteure im ZD.B führen dürfte.

## **TOP 6: Vorstellung der Ergebnisse des Marktwächters Digitale Welt**

Frau Baumer, Leiterin des Projekts Digitaler Marktwächter bei der VZ Bayern, stellt anhand einer Präsentation die Ergebnisse der Marktwächter Finanzen und Digitale Welt vor und geht dann auf einige Untersuchungen und Fallbeispiele im Bereich Digitale Dienstleistungen ein, für den die VZ Bayern die Federführung inne hat. Insgesamt wurden bisher im Rahmen der Marktwächter 37 Abmahnungen erteilt, 19 explizite Marktwächter-Warnungen und 9 Untersuchungsberichte erstellt.

Frau Breithaupt-Endres ergänzt, dass der Landes-Marktwächter Energie, bisher ein Projekt der VZ Niedersachsen bundesweit ausgeweitet werden soll.

## **TOP 7: Berichte aus den Arbeitsgruppen**

### TOP 7a: AG Handel und Verbraucherschutz

Frau Mowitz-Rudolph berichtet von dem Austauschtreffen der AG Handel mit einem Mitarbeiter des im StMUV zuständigen Fachreferats. Als Ergebnis wurden die Empfehlungen, dessen Kern die Durchführung eines Ideenwettbewerbs bei Verbrauchern zum Umgang mit Verpackungsmüll ist, u.a. hinsichtlich der Ziele und des Kampagnenzeitraums angepasst. Als Zeitraum der Kampagne wird Herbst 2017 bis Frühsommer 2018 anvisiert. Zudem sollen im Rahmen der Kampagne nur positive Fallbeispiele gesammelt werden. Die Kommission empfiehlt eine wissenschaftliche Begleitung der Kampagne. Die Mitglieder stimmen anhand der Tischvorlage einstimmig für die Verabschiedung der Empfehlungen mit den vorgetragenen Änderungsvorschlägen. Im nächsten Schritt werden die Empfehlungen durch den Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Gottwald, und der stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Prof. Dr. Jaquemoth, an das StMUV verschickt. Die Veröffentlichung auf der Webseite erfolgt parallel.

### TOP 7b: außergerichtliche Streitschlichtungssysteme im Bereich der Finanzwirtschaft

Die von Herr Rotter und Herrn Friedhofen erarbeiteten Empfehlungen für außergerichtliche Streitschlichtungssysteme im Bereich der Finanzwirtschaft wurden per Umlaufverfahren im April 2017 von der Kommission verabschiedet. Herr Prof. Dr. Gottwald wird die Empfehlungen an das StMUV sowie an die in den Empfehlungen genannten Verbände verschicken. Die Veröffentlichung auf der Webseite erfolgt parallel.

### TOP 7c: Tierpelze

Die von Herrn Prof. Dr. Gottwald, Herrn Prof. Dr. Gareis und Frau Kekulé erarbeitete Stellungnahme wurde per Umlaufverfahren im März 2017 von der Kommission verabschiedet und im Anschluss durch Herrn Prof. Dr. Gottwald an das StMUV verschickt. Die Veröffentlichung auf der Webseite ist parallel erfolgt.

### **TOP 8: Vorbereitende Sitzung der Verbraucherkommission Bayern**

Als Termin für die nächste Sitzung der Kommission wird der 20. November 2017 von 10:00 bis 13:00 Uhr beschlossen.

Für die Tagesordnung der nächsten Sitzung werden folgende Themen festgehalten:

- Austausch mit dem StMELF zu den Ergebnissen und zur zukünftigen Planung des Gremiums Runder Tisch Tierwohl
- Einladung eines Mitglieds der Verbraucherkommission Baden-Württemberg, idealerweise zum Thema Digitalisierung
- Themenfindung für 2017 / 2018

Es soll insbesondere das Thema Digitalisierung in der verbleibenden Legislaturperiode behandelt werden. *Anmerkung: Im Nachgang an die Sitzung können die Mitglieder noch Themenvorschläge einreichen, die über die Geschäftsstelle an den Vorsitzenden geleitet werden.*

- Bericht zur Bearbeitung des Themas „Ausnutzung von gewohnheitsmäßigem Verhalten mit Täuschungsabsicht“, das anlässlich eines Fallbeispiels in der Präsentation von Frau Baumer aufgegriffen wurde und von Herrn Rotter hinsichtlich der rechtlichen Verfolgbarkeit bearbeitet wird.

### **TOP 9: Sonstiges**

Die Verbraucherkommission Bayern beschließt, der Bitte von Herrn Münch stattzugeben und seine Mitgliedschaft in der Kommission ruhen zu lassen. Von einer Nachberufung wird abge-

sehen; vielmehr sollen bei Bedarf themen- und anlassbezogen Experten für die verbleibende Legislaturperiode hinzugezogen werden.

*Anmerkung: Im Nachgang an die Sitzung wurde eine gemeinsame Pressemitteilung durch das StMUV und der Verbraucherkommission Bayern veröffentlicht:*

<http://www.stmuv.bayern.de/aktuell/presse/pressemitteilung.htm?PMNr=57/17>

gez. Petra Tutsch, 08.05.2017